



Sitzungsvorlage

TOP 09 – öffentlich – Information

Sitzungstag:	15.09.2026	
Gremium:	Bauausschuss	
Fachbereich:		Sitzungsnummer: BA/2026/003
Sachbearbeiter/in:	Ralf Heimes	Vorlagennummer: 2026/110

Anträge auf Umsetzung von mehr Biodiversität

Sachvortrag:

Aus dem Rat sind inzwischen verschiedene Anträge auf Umsetzung einer verstärkten Biodiversität auf den kommunalen Grünflächen gestellt worden. Der Antrag von Ratsfrau Kraus wurde im Nachhaltigkeits- Umwelt- und Landschaftsausschuss am 08.04.2026 intensiv diskutiert und zur Kenntnis genommen. Der Fokus sollte in Abstimmung mit der Gemeinde zunächst auf ehrenamtliche Basis liegen und mit der Weiterführung des Klimamanagements auch im Hinblick auf mögliche Fördermittel neu aufgegriffen werden. Das Thema wurde dann durch die Informationsveranstaltung zu Möglichkeiten, Chancen und Entwicklungspotentialen zur Transformation in eine biodiverse Kommune neu aufgegriffen und hat durch das erfolgreiche Beispiel Bad Saulgau neue Impulse bekommen.

Dazu wurde nun von Ratsherrn Garrels in der Ratssitzung am 26.08.2026 ein neuer Antrag gestellt. Gemäß Geschäftsordnung wäre seitens des Rates zu entscheiden, welchem Ausschuss der Antrag zur Vorbereitung überwiesen werden soll.

Da das Thema bereits mehrfach in den Gremien behandelt wurde, sind seitens der Verwaltung unabhängig von dem aktuellen Antrag inzwischen erste Maßnahmen zur schrittweisen Umsetzung eines kommunalen Biodiversitätskonzeptes eingeleitet worden. Die erforderlichen Planungen sind in ihrer Gesamtheit sehr umfangreich und erfordern eine kontinuierliche fachliche Begleitung. Aus Verwaltungssicht erscheint daher eine weitergehende, detaillierte Fachplanung geboten, die bei der Neubesetzung der Stelle des Klimamanagers dort verortet werden muss, um potenzielle Fördermöglichkeiten sowie die Erwirtschaftung von Ökopunkten im Rahmen ökologischer Ausgleichsmaßnahmen vollständig ausschöpfen zu können. Dies soll im Bauausschuss erörtert werden.

Beschlussempfehlung:

Der Bauausschuss nimmt den Sachstand zur Kenntnis.

Langeoog, den 07.09.2026

Anlagen:

Antrag Ratsfrau Kraus zur Anlage von
Streuobstwiesen.pdf
Antrag Uwe Garrels extensive Grünpflege
Langeoog.pdf

GMX FreeMail

Von: Baerbel.Kraus@gmx.de
An: Baerbel.Kraus@gmx.de
Datum: 22.06.2025 16:37:23

Bärbel Kraus 26.6.2025
Ratsfrau von Bündnis 90/Die Grünen OV Langeoog
in der Inselgemeinde Langeoog

Herrn Bürgermeister Onno Brüling
Herrn Ratsvorsitzenden Gerrit Akena
alle Ratskolleg:innen

Antrag zur Anlage von Streuobstwiesen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Brüling,

hiermit stelle ich für Bündnis 90/Die Grünen OV Langeoog folgenden Antrag:

Der Rat der Inselgemeinde Langeoog möge beschliessen:

1. die Gemeindeverwaltung zu beauftragen, geeignete kommunale Flächen für die Anlage von Streuobstwiesen auf Langeoog zu identifizieren und dem Gemeinderat kurzfristig eine entsprechende Liste mit Bewertung der Standorte vorzulegen.
2. Für die Umsetzung sollen Fördermittel bei der BINGO-Umweltstiftung und/oder dem Streuobstwiesen-Bündnis Niedersachsen beantragt werden. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Förderanträge vorzubereiten.
3. Bei der Anlage der Streuobstwiesen sind vorrangig alte, regionale Hochstamm-Obstsorten zu verwenden, um die genetische Vielfalt zu fördern.
4. Die Pflege der Streuobstwiesen soll nach ökologischen Grundsätzen erfolgen. Hierzu ist ein Pflegekonzept zu erarbeiten, das eine extensive Bewirtschaftung vorsieht.
5. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, ein Konzept für begleitende Umweltbildungsmaßnahmen zu entwickeln, um die Bevölkerung und insbesondere Schulklassen für die ökologische Bedeutung von Streuobstwiesen zu sensibilisieren.

Begründung:

Streuobstwiesen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas und sind ein wertvoller Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Laut BUND leben auf Streuobstwiesen bis zu 5.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Sie stellen damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität dar. Die Anlage von Streuobstwiesen auf Langeoog würde nicht nur die biologische Vielfalt auf der Insel fördern, sondern auch das Landschaftsbild bereichern und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Hochstämmige Obstbäume binden CO₂, spenden Schatten und tragen zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Die BINGO-Umweltstiftung fördert explizit die Anlage und Entwicklung von Streuobstwiesen sowie die damit verbundene Umweltbildung. Besonders die Anpflanzung alter Sorten in Hochstamm-Kultur wird mit bis zu 45 Euro pro Baum unterstützt. Auch das Streuobstwiesen-Bündnis Niedersachsen bietet Fördermöglichkeiten für solche Projekte. Die extensive Bewirtschaftung von Streuobstwiesen ermöglicht zudem die Produktion von regionalem Obst, das für Gemeindeveranstaltungen oder in Kooperation mit lokalen Gastronomiebetrieben genutzt werden könnte. Dies würde die Wertschätzung für regionale Produkte stärken und gleichzeitig die Identifikation der Bevölkerung mit dem Projekt fördern. Durch begleitende Umweltbildungsmaßnahmen kann das Bewusstsein für den Wert biologischer Vielfalt in der Bevölkerung gestärkt werden. Insbesondere für Schulkinder bieten Streuobstwiesen - begleitend zu der aktuellen Schulhofneugestaltung - einen idealen außerschulischen Lernort, um ökologische Zusammenhänge noch besser zu verstehen.

22.06.25, 16:41

GMX

Die Anlage von Streuobstwiesen auf Langeoog wäre somit ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Biodiversität, zum Klimaschutz und zur Umweltbildung auf unserer Insel.

MfG

Bärbel Kraus

Antrag Ratsmitglied Uwe Garrels auf Einführung einer pflegeleichteren, ökologischeren und klimaangepassten Grünpflege für die öffentlichen Grünflächen auf Langeoog

Zur Begründung:

Die öffentlichen Grünflächen auf Langeoog werden regelmäßig kurz gemäht, der Baumbestand auf diesen Flächen wird jährlich wiederholend stark eingekürzt. Diese Vorgehensweise war bisher „üblich“ und wurde weitgehend überall so praktiziert. Allerdings passt das nicht zu einer artenreichen öffentlichen Grünlandschaft und diese Pflege erfordert entweder den Einsatz von Trinkwasser zur Bewässerung in trockenen Zeiten oder führt in trockenen Sommern zum vollständigen Vertrocknen der Grünflächen. Die Bäume können sich nicht artgerecht entwickeln und ihre Aufgabe als Schatten- und Sauerstoffspender im Ort erfüllen. In Zeiten steigender Temperaturen und langanhaltender Trockenperioden als Folge des Klimawandels ist diese Pflege nicht mehr zeitgemäß und kostet einen zudem einen hohen Zeit- und damit Kostenaufwand bei den eingesetzten Mitarbeitern der Gemeinde und des TSL.

Dieser Aufwand könnte in erheblichem Umfang eingespart werden, wenn stattdessen trockenresistente, regionstypische Blühpflanzen gesät werden oder sich hochwachsende Gräser und Blühpflanzen aus dem im Boden vorhandenen Samendepot entwickeln könnten. Sie benötigen Wasser nur in der Ansaat- und Etablierungsphase, danach erhalten sie sich selbst. Der Energieaufwand für den Einsatz benzingetriebener Mäher und Laubbläser (auch elektrobetriebene Geräte benötigen Energie) würde spürbar reduziert, da diese Flächen nur zweimal jährlich gemäht werden müssen.

Das sogenannte „Funktionsgrün“, Bereiche, die häufig begangen werden müssen, also Wege-, Spiel- oder Aufenthaltsflächen bleiben von der Extensivierung ausgeklammert, könnten aber dennoch vielleicht höher gemäht stehen bleiben, weil auch dadurch die Feuchtehaltefähigkeit des Bodens erhöht wird und niedrigwachsende Pflanzen noch zur Blüte kommen. Das erhöht auch die optische Qualität der Flächen deutlich.

Gleichzeitig wird die Artenzahl an Insektenarten in diesen Grünstreifen und Grünflächen deutlich steigen. Der dramatische Artenschwund der letzten Jahrzehnte, insbesondere bei Insektenarten, hat in der Folge auch zu einem erheblichen Schwund von insektenvertilgenden Vogelarten in den Gärten und zu einer stark verringerten Resistenz des Pflanzenbestandes geführt, weil viele Insektenarten die Bestäubung der regionalen Pflanzenbestände übernehmen.

Dadurch soll der Kurort Langeoog nicht ungepflegt oder vernachlässigt aussehen, sondern artenreicher und optisch sogar schöner werden. Die Straßenbäume sollen ihre Aufgabe als Schatten- und Sauerstoffspender besser ausfüllen, ohne die notwendige Verkehrssicherheit zu gefährden. Wichtig ist in dem Zusammenhang, dass zukünftig für diese Zwecke geeignete Baumarten und Blühpflanzensaatgut aus regionstypischen Beständen zum Einsatz kommen. Diese Arten benötigen einige Jahre bis sich der für die Langeooger Böden geeignete Blütenbestand etabliert hat. Dazu hat der Umweltbeauftragte des Kurortes Bad Saulgau, Herr Martin Sauter, in einem Vortrag am 02. Juli 2026 im Beiboot wichtige Hinweise gegeben. Bad Saulgau hat langjährige Erfahrung in diesem Thema und ist Vorbild für viele andere Kommunen in Deutschland geworden. Die entsprechenden Unterlagen sind der Inselgemeinde zur Verfügung gestellt worden.

Voraussetzung für die Umstellung ist eine Entscheidung des Gemeinderates mit der Verwaltung diesen Weg zu gehen und die mit dieser Aufgabe betrauten Beschäftigten im eigenen Betrieb

entsprechend zu schulen und bei der Umstellung aktiv und positiv zu unterstützen. Diesen Weg ist auch die Stadt Bad Saulgau mit großem Erfolg gegangen.

Der Antrag soll nach Beratung im entsprechend zugewiesenen Ausschuss (z. B. Natur-, Umwelt- und Landschaftsausschuss) wenn möglich als ein gruppenübergreifender Antrag formuliert werden, um dem Thema auf Langeoog entsprechende Priorität einzuräumen und breite Unterstützung zu geben.

Uwe Garrels